



Dr. Vormeng, Oberstleut. Fabricius, Dr. Stall, Rechts-  
anwalt Stolte, Dr. Rhode und Major von Steun be-  
theiligten. Am Laufe der Debatte wurde auch mit Genüg-  
thung auf die Rede hingewiesen, welche der sozialdemo-  
kratische Abg. von Bollman in München gehalten und  
worin er erklärt hatte, daß es in Kriegesjahre keine  
Parteien in Deutschland gebe. Der Allgemeine Deutsche  
Verband, der sich ohne Rücksicht auf die Parteizuge-  
hörigkeit die Pflege des nationalen Gedankens zur Aufgabe  
gemacht, könne, so wurde allseitig erklärt, solche An-  
gebungen, wie die des Witzburger freimüthigen Vereins, nur  
mit lebhafter Freude begrüßen. Hierauf hielt Herr Dr.  
Vormeng einen längeren Vortrag über das Deutschtum  
in Oesterreich. Der Vortragende seufzte durch eine leb-  
hafte und anziehende Darstellungsart; er gab eine um-  
fassende Uebersicht der Kämpfe, welche die Deutschen in  
Oesterreich für ihre nationale Existenz zu führen haben;  
der Vortrag fand den lebhaftesten Beifall und führte  
ebenfalls zu einer angeregten Debatte. In ihrer nächsten  
Wochenversammlung am Mittwoch, den 10. Juni, Abends  
8 1/2 Uhr, hält die Ortsgruppe Berlin des V. D. B. einen  
Vortragabend ab, an welchem der Abgeordnete von Kar-  
dorff einen Vortrag über Ziele und Bestrebungen des  
Allgem. Deutschen Verbandes halten wird; dieser Vortrag  
findet im Vereinslokal, Wilhelmstraße 118, statt; Gäste,  
Damen und Herren haben zu demselben Zutritt. Ueber-  
dem hat, wie bekannt, die Ortsgruppe Berlins eine Ver-  
sammlung im Wirtshaus „Schillergarten“, Bellevue-  
straße 20, wo allabendlich um 9 Uhr Mitglieder an-  
wesend sind.

u. **Verarbeiteterbewegung in Westfalen.** Bochum,  
5. Juni. Die gemäßigten Bergleute des Ruhrkohlen-  
gebietes erlassen von Neuem dringende Klagen an alle  
Arbeiter um Unterstützung. Trotz des Vorgehens des  
Reichstagsabgeordneten Böbel, der 550 Mark zum Unter-  
stützungsfonds für gemäßigtere Bergleute beisteuerte, ist  
unter den Arbeitern wenig Neigung vorhanden, größere  
Geldopfer zu bringen, weshalb die ehemaligen, nummehr  
arbeitslosen Delegations-Delegierten sich oft recht bitter  
über das im Allgemeinen noch mangelnde Solidaritäts-  
gefühl ihrer bisherigen Kameraden beklagen. — Wie be-  
reits gemeldet hat die Wehrzahl der auf der Krupp'schen  
Feste Hannover wegen wiederholtem Kontrollmißbrauch ab-  
gelegten Bergleute auf den Nachbargebieten Arbeit gefunden;  
nach längeren Verhandlungen ist nummehr der noch ver-  
bleibende Rest mit Ausnahme notleidender Agitatoren auf  
Feste „Carolinental“ angenommen worden.

g. **Zur Einfuhr amerikanischer Kinder.** Atlanta,  
5. Juni. Die härteren Bedingungen, unter welchen die  
Einfuhr amerikanischer Kinder gestattet ist, gehen dahin,  
daß die Emigranten von Hamburg auf Wagen hierher gebracht  
werden müssen, daß sie sogleich nach Ankunft unter polizei-

licher Ueberwachung geschlachtet und nach der Schlachtung  
thierärztlich untersucht werden, daß ferner anderes Vieh,  
welches auf dem Grundstücke des betreffenden Schlachters  
mit den importierten Kindern zusammen hierher gekommen  
ist, nicht wieder in den Verkehr gebracht werden darf,  
sondern an Ort und Stelle geschlachtet werden muß, und  
endlich, daß die Betriebslokalitäten, in welche die Thiere  
hier eingeführt sind, seinen thierärztlichen Bedenken unter-  
liegen dürfen.

a. **Besetzung der Herzogin Wilhelmine von Schles-  
wig-Holstein.** Glücksburg, 4. Juni. Die Besetzung der  
Herzogin Wilhelmine wird morgen Mittag in der Fürsten-  
gruft auf dem neuen Kirchhofe beigesetzt. Der Kaiser  
wird durch seinen Flügel-Adjutanten Graf Wedel vertreten,  
Prinz Heinrich wird persönlich erscheinen. Den König von  
Dänemark vertritt der Oberhofmarschall Graf Löwen-  
stolb. An den Besetzungsfestlichkeiten werden ferner  
Herzog Friedrich Ferdinand nebst Gemahlin theilnehmen.  
Zum Testamentsvollstrecker hat die verstorbene Herzogin  
den König von Dänemark ernannt.

b. **Die dänischen Protesten im Norden Schleswig-  
Holsteins.** Schleswig, 5. Juni. Die in jüngster  
Zeit hochgradig hervorretenden Sprachmischereien der  
dänischen Protestler an der Nordmark unserer Provinz  
haben dazu geführt, daß die beteiligten Landratsämter  
von der vorgelegten Beschwerde beauftragt worden sind, ein-  
gehende statistische Erhebungen über die Gebiete mit rein  
dänischer Sprache sowie über die Distrikte mit größerem  
und geringerem Verhältniß der deutschen Sprache anzu-  
stellen. Es scheint die Zeit gekommen, wo die deutsche  
Staatsregierung endlich einmal gründlich mit den dänischen  
Querebrütern in Nordschleswig, die wenig zu dem all-  
gemeinen fremdbourgeoislichen Verhältnis zwischen Däne-  
mark und Deutschland stimmen, aufzuräumen entschlossen ist.

n. **Militärisches.** Austerlitz, 5. Juni. Bei der  
hier garnisonirenden Batterie des Artillerie-Regiments  
No. 24 dient zur Zeit ein junger Weidenburger, welcher  
sich in Tonkin die französische Medaille für Tapferkeit  
erworben hat, welche er mit Allerhöchster Erlaubnis an-  
legen darf.

f. **Strasburger Diöcese.** Straßburg, 1. E. 5. Juni.  
Die Präkonisation des Epremondherm Professor Dr.  
Adolf Feiler als Bischof der Strasburger Diöcese ist in  
den zu Rom am 1. d. M. abgehaltenen Konfistorium  
erfolgt. Denehine des zum Bischofshof in Straßburg  
bestimmten Domherrn und Münsterprediger Karl Warbach  
als Titularbischof wird vernünftig in dem Konfistorium  
vom 4. d. M. statifunden. Eine am 31. Mai ausgege-  
bene Nummer des Gesetzblasses für Elsaß-Lothringen hat  
zwei Allerhöchste Verordnungen vom 24. Januar veröf-  
fentlicht, durch welche die genannten Geistlichen zur An-  
nahme der bezeichneten hohen Kirchenämter ermächtigt

sind. Wie aus dem Datum der Verordnungen hervorgeht,  
war über die Wiederbesetzung des Strasburger Bischof-  
suhls und über die Belegung der Stelle eines Bisthofs-  
schöps, welche mit Rücksicht auf die Ausbeugung der  
Diöcese und ein seit längerer Zeit hervorgetretenes Be-  
dürfnis neu geschaffen wird, bereits im Januar zwischen  
Staat und Kirche die Einigung getroffen, die nummehr in  
der Veröffentlichung der kaiserlichen Ermächtigung und  
in der päpstlichen Präkonisation ihre offizielle Verlautba-  
rung und Ausführung findet. Die längere Zwischenzeit  
ist lediglich durch den äußeren Umstand veranlaßt, daß  
seit jenem Uebereinkommen bis jetzt keines der zur feier-  
lichen Erhebung derartiger kirchlicher Angelegenheiten von  
Zeit zu Zeit anberaumten Konfistorien stattgefunden hat.  
Die Ertheilung der bischöflichen Weihe wird voraussicht-  
lich in nächster Zeit nachfolgen. Wie verlautet, werden  
beide Bischöfe zugleich im Strasburger Münster durch  
den Bischof von Metz unter Aufsicht der Bischöfe von  
Trier und Münster geweiht werden.

## Ausland.

ou. **Baron Hirsch und die russischen Juden.** Ueber  
die vorbereitenden Schritte, welche Baron Hirsch bisher  
zur Anhebung russischer Juden in Argentinien unternahm,  
erfährt ich von einem Vertrauensmann des Baron Hirsch  
folgende Details:

Anfangs Mai d. J. entsendete Baron Hirsch den Pro-  
fessor an der Universität von Sanamre, Dr. Löwenthal,  
nach Argentinien mit der Vollmacht, eine Grundfläche  
von nahezu neun Millionen Joch anzukaufen. Das an-  
gekaufte Land ist durchaus guter Ackerboden, der aller-  
dings erst kultiviert werden muß, aber von vornherein  
reichen Ertrag verspricht. Auf dieser riesigen Fläche,  
welche ungefähr der Ausdehnung Niederösterreichs ent-  
spricht, ist die Anlage von Dörfern und Wärdern je nach  
dem Bedarf und dem Zustrome der Einwanderer ge-  
plant. Die Anlage soll nach einer bestimmten Schablone  
erfolgen, derart, daß sich je ein Markt mit ca. 5000 Be-  
wohnern im Mittelpunkte von 10 Dörfern mit je 1000  
bis 2000 Bewohnern befinden soll. Die Anstehung er-  
folgt successive von Wien nach Oden. Zunächst wird  
das zur Vertung und Ueberwachung einzulegende Direk-  
torium, an dessen Spitze Baron Hirsch selbst treten wird,  
den Ausbau von zwei oder drei Marktsitzen selbst  
vorbereiten und zu diesem Zweck die erforderliche Anzahl  
von Handwerker in das Anstehungsgebiet entsenden.  
In Buenos Ayres wird sich zunächst ein Sozialomitee  
konstituieren, um diese vorbereitenden Arbeiten auszuführen,

## Dämon Gold.

Roman von W. Götz.

[Nachdruck verboten.]

„Das ist der Grund, weshalb ich die Ausproche  
aufpassen Dir und mir in einer scheinbar unpassenden  
Weise bescheinigt habe — ich sage, bescheinigt! Denn daß  
wir uns auch öfters ganz von selbst gefunden hätten,  
glaube ich doch bestimmt.“

Und nun wollte er ihre Hand ergreifen, aber Ruth kam  
ihm durch eine schnelle Bewegung zuvor; sie stand auf und  
schickte an das Fenster. Ihre Lippen zuckten, sie ver-  
hüllte mit dem Taschentuche das kalte, blaße Gesicht.

„Dafür mich nicht, Hans. Es ist unmöglich.“  
„Warum, Ruth? Dein Herz ist frei, Du liebst keinen  
Anderen, weshalb also willst Du es nicht sein, die den  
Sonnenschein früherer Tage nach Wolken zurückbringt?  
Ist es nicht so natürlich, so einfach, daß ich dich, wo in  
den vertrauten Kreis eine plötzliche Wende hineingriffen  
wurde, nun die Zurückgebliebenen sich desto enger einan-  
der schließen?“ — Du könntest in Deinem Vaterhause  
bis zu unserer Hochzeit leben, Ruth! Die Frau Pastor  
würde Dich sicherlich mit der größten Liebe aufnehmen  
und an der Stelle, wo einst Deine Wiege stand, müßten  
unser Hände ineinander gelegt werden. Ist das nicht ein  
guter, freundlicher Gedanke, meine kleine Ruth?“

Aber sie schüttelte nur todessträubend den Kopf. „Ich  
kann nicht, Hans. Gott weiß es, ich kann nicht. Und  
höchst Du mich noch tausendmal, und schließlich Du alle  
Gründe der Verurteilung, der Ueberzeugung mit gegenüber an  
— es wäre doch ewig, ewig unmöglich.“

„Besahst, Ruth? Sage mir nur, weshalb?“  
„Ist es nicht genug, wenn ich das fühle? Hier hat  
nur das Herz eine Stimme.“

„Aber still jetzt,“ sagte sie hastig hinzu. „Tante Anna  
kommt.“

Hans Adam stützte den Kopf in die Hand und sah  
ruhig vor sich hin, ja, beinahe mit zufriedener Gesichts-  
ausdruck. Ob er während der letzten Minuten Gelegen-  
heit gehabt hatte, tiefer, viel tiefer zu blicken, als Ruth sich  
träumen ließ?

Sie stand immer noch am Fenster und hielt das Taschen-  
tuch an die Augen. Es war ganz still im Zimmer, als  
die alte Dame eintrat, es lag so wenig nach einer statt-  
gehabten Liebeswerbung aus, daß weder der Baron noch  
Ruth ihre Stellungen zu verändern brauchten. Auch das  
schärfste Späherauge hätte hier nichts Auffälliges entdeckt.  
Tante Anna schüttelte den Kopf. „Wie Ihr ansieht,  
Kinder! Und Du weinst schon wieder, Ruth! Willst  
Du denn durchaus krank werden, Hebe?“

Das junge Mädchen schauerte. Ohne zu antworten,  
ja, ohne den Blick zu erheben, trat sie an den Tisch.  
„Ich will nur meinen Brief beenden, Tante — dann  
mache ich einen weiten Spaziergang hinaus ins Freie.“

Die alte Dame streckte mütterlich das blaße Gesicht  
ihrer Nichte. „Aber nicht zum Kirchhof, Kind, hörst Du?“  
„Nein, Tante.“

Dann nahm Ruth die Feder wieder zur Hand, aber  
ehe sie schreiben konnte, beachtete der Baron mit leichtem  
Druck ihren Arm.

„Ruth! Du solltest nicht überellen.“  
Sie lenkte nur noch tiefer den Kopf, aber seine Worte  
blieben unbeachtet und ohne Entgegnung.

Wie es in ihrer Seele fürmte, das sah er ja nicht.  
So ist es vielleicht unteren ersten Vorkleren gewesen, als  
er den Engel mit dem flammenden Schwert hinausbeute  
auf der feinsten Weg ohne Damm oder Schatten. Hinter  
ihnen lag das Paradies, in dem sie bisher ohne Sorgen  
oder Leid gelebt, vor ihnen das Ewig, die Wandernung  
durch die Wüste. Es gab keine Umkehr, kein Wiederge-  
hen — das einmal Verlorene war dahin auf ewig.

Ruth hielt die Feder in der Hand, aber sie schrieb  
nicht. Ihre Gedanken wanderten, wie aufgeregter Vogel  
durch die Luft fliegen, herzu und dorthin, jellios in alle  
Fernen. Das Herz that ihr weh zum Sterben, ach, so  
weh, wie nie vorher.

Der Baron verließ das Zimmer; er lächelte zurück.  
Die Dinge standen für ihn besser, er lagerte zufrieden.  
„Auser für den Herrn Commerzienrat Dissaure bin  
ich heute für Niemand zu sprechen, Fischer, — wer es  
auch ist.“

Der Diener war, als ihn sein Gebieter anredete, gerade  
im Begriff, die Treppe zu ersteigen; jetzt blieb er mit  
sonderbar unruhigem Gesichtsausdruck stehen und dampfte  
die Stimme zum Stillstehen.

„Schändiger Herr, — ich glaube — es giebt ein Un-  
glück heute.“

Hans Adam sah ihn an. „Ein Unglück?“ wiederholte  
er ganz erstaunt. „Sprechen Sie deutlicher, Fischer.“  
Der Diener deutete die Treppe hinauf. „Unten ist ein  
Polkist, gnädiger Herr. Er kam in einer Droschke.“  
Der Baron erstarrt unwillkürlich. „Wen will der  
Mann sprechen? Ruth?“

„Nein, — das gnädige Fräulein.“  
„So führen Sie ihn nur zunächst in mein Arbeits-  
zimmer.“

Der Diener verschwand, und Hans Adam beulte sich, die  
Bibliothek zu erreichen; sein Herz schlug voll Unruhe  
Was mochte es denn wieder geben?

Einige Augenblicke später stand der Beamte vor ihm.  
„Herr Baron, es thut mir sehr leid, eine böse Vorklage  
auszusprechen zu müssen,“ sagte er im mittelblauen Tone.  
„Fräulein Adam ist verstorben.“

„Was?“  
Der Mann präsentirte einen schriftlichen Befehl. „Vom  
Ersten Staatsanwalt,“ sagte er hinzu.

Hans Adam las, ohne zu glauben, ohne dem Zeugnis  
seiner Sinne vertrauen zu können. „Verstorben?“ wieder-  
holte er. „Verstorben? Aber die Sache war ja niederge-  
schlagen; es sollte keine Anklage statifunden.“

Der Polkist zuckte die Achseln. „Das ist nicht meine  
Angelegenheit, Herr Baron. Ich muß den erhaltenen Auf-  
trag ausführen, weiter nichts.“  
„Aber ich darf jedenfalls meine Schwägerin begleiten.“  
„Auch das nicht, Herr Baron. Ich kann keinem Menschen  
gestatten, sich zu der Dame in den Wagen zu setzen.“  
„Das ist doch zum Verzweifeln!“  
Hans Adam sah ratlos vor sich hin. Wie sollte er  
es anfangen, das unglückliche junge Mädchen auf diesen  
neuen schweren Schlag vorzubereiten?

„Herr Baron,“ hat nach einer Pause der Beamte, „meine  
Zeit ist gemessen. Würden Sie nicht Fräulein Adam  
benachrichtigen?“  
„Ja, gewiß, — ja.“  
Und von der Notwendigkeit getrieben, begab sich Hans  
Adam wieder in das Wohnzimmer, mochte ihm der Beamte  
auf dem Fuße folgte.  
„Ich muß mich vorsehen, Herr Baron. Glauben Sie  
mir, der Auftrag, den ich hier ausführe, ist äußerst pein-  
lich.“

Hans Adam antwortete nicht. Seine und Ruth's Blide  
begegneten sich schon, als er noch den Thürhüß in der  
Hand hielt; Tante Anna schrie laut auf vor Schreck.  
„Gott im Himmel — die Polkist!“  
„Was bedeutet das, Hans?“ fragte Ruth.  
„Er zuckte die Achseln. „Sicherlich ein nochmaliges Ver-  
höre — ich wenigstens kann mir die Sache nicht anders  
erklären. Du mußt diesen Mann leider jetzt begleiten,  
meine arme Ruth, es geht nicht anders.“  
Das junge Mädchen hatte sich erhoben und schloß ihre  
Schreibmappe. „Aber die frühere Vorladung brachte doch  
ein Gerichtsdiener!“ sagte sie, von einem der beiden  
Männer zum andern blickend. „Weshalb kommt heute  
ein Polkist!“  
Eine Pause folgte diesen Worten. Hans Adam fand  
nicht den Muth, die schredliche Wahrheit offen zu ge-  
sehen; auch der Beamte schwieg tief erschüttert. Dies  
Mädchen mit dem Madonnenanlicht sollte ein Mädchen  
sein?  
Mochte Gott denen vergeben, die es behauptet hatten.  
Ruth preßte die Hand auf das pochende Herz. „Ich  
bin also verstorben,“ sagte sie in unnatürlich ruhigem Tone.  
„Ist es nicht so?“  
„Leider ja, gnädiges Fräulein. Bitte folgen Sie mir.“  
„Gott im Himmel,“ schluchzte Tante Anna, „das  
Abetele ist nicht. Meinere Schwester Kind im Ge-  
sängnis!“  
„Ruth,“ sagte im gedrückten Tone der Baron, „Ruth,  
bleib! tapfer, mein armes Mädchen. Ich begeben mich  
natürlich sogleich zum Staatsanwalt.“  
(Fortsetzung folgt.)

Für die Wohnhäuser in den Dörfern und Märkten sind vier Typen ausgearbeitet worden, welche sich je nach ihrer Bestimmung dem rein landwirtschaftlichen oder einem damit verbundenen kommerziellen Zweck und den Bedürfnissen größerer oder kleinerer Familien anpassen. Ueber das Ausmaß des pro Kopf oder Familie zuzurechnenden Ackerlandes soll erst später bestimmt werden. Jede Ortsgemeinde soll sich autonom verwalten und der Bezirksbehörde unterliegen, welche von dem Vorkomitee in Buenos Ayres abhängig ist. Politisch werden die Ansiedler selbstverwaltende Bürger der Argentinischen Republik, welche die Administration der neuen Distrikte zu regeln hat. In dem Maße, als die Ansiedlung weiter fortschreitet, ist der Bau von Straßen und Eisenbahnen und die Anlage von Entrepôts zum Zwecke des Güterauszuges beabsichtigt. Um die Auswanderung selbst in Fluß zu bringen, und durchzuführen, sollen in Lemberg, Wien, Berlin, Hamburg und London weitere Vorkomitees gebildet und mit ausreichenden Geldmitteln zur Unterstützung und Beförderung der Auswanderer versehen werden. Der Sitz des Direktoriums soll in Paris sein. Nach dem Abschluß unseres Gedächtnisplanes würde die Durchführung dieses Planes ein Kapital von 100 bis 150 Millionen Francs beanspruchen.

Die Errichtung eigenständiger Armeekorps. Bern, 4. Juni. Der Bundesrath hat der Bundesversammlung jedoch eine der Beseitigung werthe Aenderung im Armeekorps vorgeschlagen. Bis jetzt ward die eigenständige Armee aus acht Divisionen gebildet. Eine Division (die schweizerische Armee zählt 120,000 Mann im Auszug, 80,000 Mann Landwehr, 272,124 Mann Landsturm) besteht im Auszug aus 13,000 bis 16,000 Mann und 128,000 Mann Landwehr, den jüngsten Jahrgängen angehörend, sollen nur in vier Armeekorps vertheilt werden, so daß ein Korps aus ungefahr 32,000 Mann gebildet würde. Für die Neuierung geht der Bundesrath nachstehende Gründe an. Die gegenwärtige Division hat die Schwermilitarität eines Armeekorps, aber nicht einmal die Hälfte seiner Geschützkräfte. Einführung eines Armeekorpsverbandes setzt an Stelle der komplizirten Führung der Armeedivision eine zweckmäßige Arbeitsvertheilung. Doch nicht nur das, es wird durch die Armeekorps auch eine wirksame Verwendung eines Theiles der den Divisionen angehörenden Truppen ermöglicht. Die Zupheilung aller Kavallerie zu den Divisionen hat sich als eine Kräftevertheilung erwiesen. Mehrfache Entlassungen machte man in Bezug auf die Gens., Sanitäts- und Verwaltungstruppen. Die jetzigen Divisionspräsidenten erwiesen sich bald zu klein, einen größeren Fluß zu überdecken, bald umgekehrt als ein überflüssiges Genium für die Bewegungen der Divisionen. Der Bundesrath hofft, es werde die gelaunte Armeeführung an Kraft und Einfachheit wesentlich gewinnen, wenn der Oberbefehlshaber nur noch vier Hauptglieder zu leiten habe (statt acht).

Für den Kriegsfall stellte sich das Errichten von Armeekorps längst als ein unabweisbares Bedürfnis heraus. Die Organisation muß natürlich schon im Frieden erfolgen, soll der Armeekorpsverband im Kriege richtig funktionieren. Die mit der Bildung von Armeekorps verbundenen Verfügungen und Zusammenstellungen einzelner Truppenkörper ergeben eine theilweise Revision der Mobilisierungsverfahren. Der Generalkommissar bedarf dazu ungefahr ein Jahr Zeit. Sollte eine allgemeine Mobilisierung noch vorher nöthig werden, so würde die eigenständige Armee auf Grund bereits bestehender Vorbereitungen in vier Armeekorps aufmarschieren. Der Bundesrath deutet an, es stehe eine Gesamtrevision der aus dem Jahre 1874 stammenden Militärorganisations bevor.

re. Frankreich und England. Petersburg, 5. Juni. Die Nachricht, daß im französischen Budget der Geheimfonds des Ministeriums des Aeußern von 700 000 auf 1 000 000 Francs vergrößert sei, um in Spanien, Portugal und Italien die republikanische Bewegung zu unterstützen, geht dem „Grafenboten“ zu ziemlich zeitig entgegen. Die nach dem republikanischen Anlaß. Die Regierung Carnots machte sich damit einfach revolutionärer Umtriebe schuldig; die benachbarten Monarchien würden dadurch nach dem Prinzip der Gegenseitigkeit das Recht erhalten, ihrerseits in Frankreich eine antirepublikanische Propaganda zu eröffnen. Unmöglich könnte Frankreich Solches wünschlen.

h. Russisches Wehl im Auslande. Petersburg, 5. Juni. Die Spezialkommission beim Domänenministerium, in der auch Vertreter des Finanzministeriums sitzen, hat sich demnachst mit der Frage zu beschäftigen, auf den ausländischen Märkten (zunächst England, Frankreich, Italien, Belgien, Türkei) besondere Agenturen einzurichten, um das Ausland mit dem russischen Wehl bekannt zu machen.

re Zur Ausländerfrage. Petersburg, 5. Juni. Der dirigirende Senat wird dieser Tage zwei wichtige Fragen zu entscheiden haben; welche sich auf die Beschränkung der Erlaubnis zum Land- oder Häuferwerb seitens der Ausländer beziehen. Es soll festgestellt werden, ob die sogenannten „Flecken“ Meistlich zu den Stadtansiedlungen zu rechnen sind, resp. ob nach dem genannten Sinne des Gesetzes über den Erwerb von Immobilien in einigen wesentlichen Gouvernements durch Ausländer dieß das Recht haben, Immobilien außer in den Städten auch in den Flecken zu erwerben.

— Zu den Urkunden auf Korsika. Athen, 4. Juni. Die offizielle „Provia“ (d. h. „Vorgeschreibung“), das spezielle Organ des Ministerpräsidenten Deljanis, publizierte in der Nummer vom 21. Mai griechischen Stills (2. Juni neuen Stills) ein Dementi, welches mit der Wiederholung der Behauptungen der „Kreuz-Ztg.“ eingeleitet ist. Hierauf folgt die „Provia“ in fettem Druck wörtlich folgendermaßen fort: „Die Kreuz-Zeitung wagt sich nicht mit

diesen Lügen, sondern behauptet auch, der Premierminister Deljanis habe die Unterjochung gegen die jüdischen Wörder eines Christenmörders niederschlagen, und zwar gegen die Zustimmung der Auswanderung sämtlicher türkischen Juden bis Ende Juni. Wir kennen nun die öffentlichen Korrespondenzen der Kreuz-Zeitung zwar nicht, allein die obigen Nachrichten der „Kreuz-Ztg.“ enthalten so scharfe Lügen, daß man ungeschwer versteht, wer sich dahinter verbirgt. Daß es leider auch in Athen Individuen giebt, die sich mit dergleichen Schwindelmannern auf's Eifrigste befassen, darf niemand wundern. Dies sind eben Geschwüre am Körper unseres Volkes, die man kauterisiren muß, und als wirksamstes Kauterisationsmittel erscheint uns eben die Publikation jener scharfen Lügen, die sicher das ganze griechische Volk verurtheilen wird.“ Zur Erläuterung des Dementis der „Provia“, welches überse andere Blätter reproduziren, mag hinzugefügt werden, daß in Athen Regierungskreisen die Ansicht vorherrscht, die Annoncements der „Kreuz-Zeitung“ seien von der griechischen Oppositionspartei lancirt worden, um das Ministerium Deljanis zu kompromittiren.

### Geriichtszeitung.

Halle, 4. Juni. Straffammerziehung. Die im November 1874 geborene uneheliche Wilhelmine Teichmann aus Halle, hatte der unehelichen Mutter hiermit am 10. April d. J. aus unverschämter ihr zuzurechnender Eitelkeit 14 Mk. Bänder und Schuhe entwendet. Das Geld lag in einem verschlossenen Kiste, welches sie mittels eines zu diesem Zwecke mitgebrachten Kommodenschlüssels öffnete. Sie war der That schuldig und wurde gegen den Antrag der Staatsanwaltschaft auf Verurteilung mit 3 Monaten, zu 2 Monaten Gefängnißstrafe verurtheilt, wovon 1 Monat auf die erstlente Untersuchungsfrist angedreht worden ist.

Der Arbeiter Wilhelm Gise aus Hohentham hatte im Januar d. J. dem Fieberknecht Schmidt aus dessen Wohnstamm, welche er mittels falschen Geldes geöffnet, Wirthin und Bedienten der Wohnung des Schmidt's entwendet er habe betroffen, als er sich an dem Vorrathsschranke in der Kammer zu schaffen machte. Gise wurde zu 3 Monaten Gefängnißstrafe verurtheilt, während die Staatsanwaltschaft 4 Monate beantragte.

Die verheirathete Former Karle Henriette geb. Fröhlich und die verheirathete Weinstäcker Gertr. Emilie geb. Gerold, von hier wurden von der Anklagebehörde der Kuppel freigelassen. Der wiederholt wegen einladen und schweren Diebstahls bestraft, im Oktober 1856 geb. Fleischer August Zimmermann aus Halle war schuldig, im Sommer v. J. 3 Schranke Schlüssel und 1 Schlüssel, der verheiratheten Weinstäcker Nummer hier gehörig, an sich genommen zu haben, befristet über die Abgabe des Diebstahls, vorgehend, daß ihm die Gegenstände vom Hausknecht Engelmann nur abgeholt worden seien, was dieser aber nicht bestritt und erwiderte, daß die Schlüssel in der That seinen Händen, so daß aus 3 des Diebstahls einer fehlenden 2 Schlüssel verdrängt ergriffen. Der bereits am 27. April anderamt gewidene Termin wurde befristet Ladung von Entlassungszeugen zu heute verlegt. Die Beweisaufnahme führte zur Verurteilung des Sachverhalts nicht, so daß die Sache verurtheilt blieb, daher auf Antrag der Staatsanwaltschaft Freisprechung erfolgte.

Die belohnte wegen Diebstahls bestrafte Arbeiter August Albert Schmidt, Paul Thieme gen. Diebst. aus Halle, Wilhelm Heumanns aus Giebichenstein, Karl Franke aus Halle, die verheirathete Wagner Hieronim geb. Kupferichmidt aus Giebichenstein, die nach unehrlicher geführte Heime, Diebst. geb. Lachmann aus Giebichenstein, sowie die schon bestrafte uneheliche Anna Lachmann daher waren beschuldigt, zu Halle bezw. Giebichenstein im Oktober v. J. und zwar Schmidt und Thieme beim Fleischermeister Stoye, Schumachermeister Hellwege, Wagner, Hieronim, geb. Kupferichmidt aus Giebichenstein, die nach unehrlicher geführte Heime, Diebst. geb. Lachmann aus Giebichenstein, sowie die schon bestrafte uneheliche Anna Lachmann daher waren beschuldigt, zu Halle bezw. Giebichenstein im Oktober v. J. und zwar Schmidt und Thieme beim Fleischermeister Stoye, Schumachermeister Hellwege, Wagner, Hieronim, geb. Kupferichmidt aus Giebichenstein, die nach unehrlicher geführte Heime, Diebst. geb. Lachmann aus Giebichenstein, sowie die schon bestrafte uneheliche Anna Lachmann daher waren beschuldigt, zu Halle bezw. Giebichenstein im Oktober v. J. und zwar Schmidt und Thieme beim Fleischermeister Stoye, Schumachermeister Hellwege, Wagner, Hieronim, geb. Kupferichmidt aus Giebichenstein, die nach unehrlicher geführte Heime, Diebst. geb. Lachmann aus Giebichenstein, sowie die schon bestrafte uneheliche Anna Lachmann daher waren beschuldigt, zu Halle bezw. Giebichenstein im Oktober v. J. und zwar Schmidt und Thieme beim Fleischermeister Stoye, Schumachermeister Hellwege, Wagner, Hieronim, geb. Kupferichmidt aus Giebichenstein, die nach unehrlicher geführte Heime, Diebst. geb. Lachmann aus Giebichenstein, sowie die schon bestrafte uneheliche Anna Lachmann daher waren beschuldigt, zu Halle bezw. Giebichenstein im Oktober v. J. und zwar Schmidt und Thieme beim Fleischermeister Stoye, Schumachermeister Hellwege, Wagner, Hieronim, geb. Kupferichmidt aus Giebichenstein, die nach unehrlicher geführte Heime, Diebst. geb. Lachmann aus Giebichenstein, sowie die schon bestrafte uneheliche Anna Lachmann daher waren beschuldigt, zu Halle bezw. Giebichenstein im Oktober v. J. und zwar Schmidt und Thieme beim Fleischermeister Stoye, Schumachermeister Hellwege, Wagner, Hieronim, geb. Kupferichmidt aus Giebichenstein, die nach unehrlicher geführte Heime, Diebst. geb. Lachmann aus Giebichenstein, sowie die schon bestrafte uneheliche Anna Lachmann daher waren beschuldigt, zu Halle bezw. Giebichenstein im Oktober v. J. und zwar Schmidt und Thieme beim Fleischermeister Stoye, Schumachermeister Hellwege, Wagner, Hieronim, geb. Kupferichmidt aus Giebichenstein, die nach unehrlicher geführte Heime, Diebst. geb. Lachmann aus Giebichenstein, sowie die schon bestrafte uneheliche Anna Lachmann daher waren beschuldigt, zu Halle bezw. Giebichenstein im Oktober v. J. und zwar Schmidt und Thieme beim Fleischermeister Stoye, Schumachermeister Hellwege, Wagner, Hieronim, geb. Kupferichmidt aus Giebichenstein, die nach unehrlicher geführte Heime, Diebst. geb. Lachmann aus Giebichenstein, sowie die schon bestrafte uneheliche Anna Lachmann daher waren beschuldigt, zu Halle bezw. Giebichenstein im Oktober v. J. und zwar Schmidt und Thieme beim Fleischermeister Stoye, Schumachermeister Hellwege, Wagner, Hieronim, geb. Kupferichmidt aus Giebichenstein, die nach unehrlicher geführte Heime, Diebst. geb. Lachmann aus Giebichenstein, sowie die schon bestrafte uneheliche Anna Lachmann daher waren beschuldigt, zu Halle bezw. Giebichenstein im Oktober v. J. und zwar Schmidt und Thieme beim Fleischermeister Stoye, Schumachermeister Hellwege, Wagner, Hieronim, geb. Kupferichmidt aus Giebichenstein, die nach unehrlicher geführte Heime, Diebst. geb. Lachmann aus Giebichenstein, sowie die schon bestrafte uneheliche Anna Lachmann daher waren beschuldigt, zu Halle bezw. Giebichenstein im Oktober v. J. und zwar Schmidt und Thieme beim Fleischermeister Stoye, Schumachermeister Hellwege, Wagner, Hieronim, geb. Kupferichmidt aus Giebichenstein, die nach unehrlicher geführte Heime, Diebst. geb. Lachmann aus Giebichenstein, sowie die schon bestrafte uneheliche Anna Lachmann daher waren beschuldigt, zu Halle bezw. Giebichenstein im Oktober v. J. und zwar Schmidt und Thieme beim Fleischermeister Stoye, Schumachermeister Hellwege, Wagner, Hieronim, geb. Kupferichmidt aus Giebichenstein, die nach unehrlicher geführte Heime, Diebst. geb. Lachmann aus Giebichenstein, sowie die schon bestrafte uneheliche Anna Lachmann daher waren beschuldigt, zu Halle bezw. Giebichenstein im Oktober v. J. und zwar Schmidt und Thieme beim Fleischermeister Stoye, Schumachermeister Hellwege, Wagner, Hieronim, geb. Kupferichmidt aus Giebichenstein, die nach unehrlicher geführte Heime, Diebst. geb. Lachmann aus Giebichenstein, sowie die schon bestrafte uneheliche Anna Lachmann daher waren beschuldigt, zu Halle bezw. Giebichenstein im Oktober v. J. und zwar Schmidt und Thieme beim Fleischermeister Stoye, Schumachermeister Hellwege, Wagner, Hieronim, geb. Kupferichmidt aus Giebichenstein, die nach unehrlicher geführte Heime, Diebst. geb. Lachmann aus Giebichenstein, sowie die schon bestrafte uneheliche Anna Lachmann daher waren beschuldigt, zu Halle bezw. Giebichenstein im Oktober v. J. und zwar Schmidt und Thieme beim Fleischermeister Stoye, Schumachermeister Hellwege, Wagner, Hieronim, geb. Kupferichmidt aus Giebichenstein, die nach unehrlicher geführte Heime, Diebst. geb. Lachmann aus Giebichenstein, sowie die schon bestrafte uneheliche Anna Lachmann daher waren beschuldigt, zu Halle bezw. Giebichenstein im Oktober v. J. und zwar Schmidt und Thieme beim Fleischermeister Stoye, Schumachermeister Hellwege, Wagner, Hieronim, geb. Kupferichmidt aus Giebichenstein, die nach unehrlicher geführte Heime, Diebst. geb. Lachmann aus Giebichenstein, sowie die schon bestrafte uneheliche Anna Lachmann daher waren beschuldigt, zu Halle bezw. Giebichenstein im Oktober v. J. und zwar Schmidt und Thieme beim Fleischermeister Stoye, Schumachermeister Hellwege, Wagner, Hieronim, geb. Kupferichmidt aus Giebichenstein, die nach unehrlicher geführte Heime, Diebst. geb. Lachmann aus Giebichenstein, sowie die schon bestrafte uneheliche Anna Lachmann daher waren beschuldigt, zu Halle bezw. Giebichenstein im Oktober v. J. und zwar Schmidt und Thieme beim Fleischermeister Stoye, Schumachermeister Hellwege, Wagner, Hieronim, geb. Kupferichmidt aus Giebichenstein, die nach unehrlicher geführte Heime, Diebst. geb. Lachmann aus Giebichenstein, sowie die schon bestrafte uneheliche Anna Lachmann daher waren beschuldigt, zu Halle bezw. Giebichenstein im Oktober v. J. und zwar Schmidt und Thieme beim Fleischermeister Stoye, Schumachermeister Hellwege, Wagner, Hieronim, geb. Kupferichmidt aus Giebichenstein, die nach unehrlicher geführte Heime, Diebst. geb. Lachmann aus Giebichenstein, sowie die schon bestrafte uneheliche Anna Lachmann daher waren beschuldigt, zu Halle bezw. Giebichenstein im Oktober v. J. und zwar Schmidt und Thieme beim Fleischermeister Stoye, Schumachermeister Hellwege, Wagner, Hieronim, geb. Kupferichmidt aus Giebichenstein, die nach unehrlicher geführte Heime, Diebst. geb. Lachmann aus Giebichenstein, sowie die schon bestrafte uneheliche Anna Lachmann daher waren beschuldigt, zu Halle bezw. Giebichenstein im Oktober v. J. und zwar Schmidt und Thieme beim Fleischermeister Stoye, Schumachermeister Hellwege, Wagner, Hieronim, geb. Kupferichmidt aus Giebichenstein, die nach unehrlicher geführte Heime, Diebst. geb. Lachmann aus Giebichenstein, sowie die schon bestrafte uneheliche Anna Lachmann daher waren beschuldigt, zu Halle bezw. Giebichenstein im Oktober v. J. und zwar Schmidt und Thieme beim Fleischermeister Stoye, Schumachermeister Hellwege, Wagner, Hieronim, geb. Kupferichmidt aus Giebichenstein, die nach unehrlicher geführte Heime, Diebst. geb. Lachmann aus Giebichenstein, sowie die schon bestrafte uneheliche Anna Lachmann daher waren beschuldigt, zu Halle bezw. Giebichenstein im Oktober v. J. und zwar Schmidt und Thieme beim Fleischermeister Stoye, Schumachermeister Hellwege, Wagner, Hieronim, geb. Kupferichmidt aus Giebichenstein, die nach unehrlicher geführte Heime, Diebst. geb. Lachmann aus Giebichenstein, sowie die schon bestrafte uneheliche Anna Lachmann daher waren beschuldigt, zu Halle bezw. Giebichenstein im Oktober v. J. und zwar Schmidt und Thieme beim Fleischermeister Stoye, Schumachermeister Hellwege, Wagner, Hieronim, geb. Kupferichmidt aus Giebichenstein, die nach unehrlicher geführte Heime, Diebst. geb. Lachmann aus Giebichenstein, sowie die schon bestrafte uneheliche Anna Lachmann daher waren beschuldigt, zu Halle bezw. Giebichenstein im Oktober v. J. und zwar Schmidt und Thieme beim Fleischermeister Stoye, Schumachermeister Hellwege, Wagner, Hieronim, geb. Kupferichmidt aus Giebichenstein, die nach unehrlicher geführte Heime, Diebst. geb. Lachmann aus Giebichenstein, sowie die schon bestrafte uneheliche Anna Lachmann daher waren beschuldigt, zu Halle bezw. Giebichenstein im Oktober v. J. und zwar Schmidt und Thieme beim Fleischermeister Stoye, Schumachermeister Hellwege, Wagner, Hieronim, geb. Kupferichmidt aus Giebichenstein, die nach unehrlicher geführte Heime, Diebst. geb. Lachmann aus Giebichenstein, sowie die schon bestrafte uneheliche Anna Lachmann daher waren beschuldigt, zu Halle bezw. Giebichenstein im Oktober v. J. und zwar Schmidt und Thieme beim Fleischermeister Stoye, Schumachermeister Hellwege, Wagner, Hieronim, geb. Kupferichmidt aus Giebichenstein, die nach unehrlicher geführte Heime, Diebst. geb. Lachmann aus Giebichenstein, sowie die schon bestrafte uneheliche Anna Lachmann daher waren beschuldigt, zu Halle bezw. Giebichenstein im Oktober v. J. und zwar Schmidt und Thieme beim Fleischermeister Stoye, Schumachermeister Hellwege, Wagner, Hieronim, geb. Kupferichmidt aus Giebichenstein, die nach unehrlicher geführte Heime, Diebst. geb. Lachmann aus Giebichenstein, sowie die schon bestrafte uneheliche Anna Lachmann daher waren beschuldigt, zu Halle bezw. Giebichenstein im Oktober v. J. und zwar Schmidt und Thieme beim Fleischermeister Stoye, Schumachermeister Hellwege, Wagner, Hieronim, geb. Kupferichmidt aus Giebichenstein, die nach unehrlicher geführte Heime, Diebst. geb. Lachmann aus Giebichenstein, sowie die schon bestrafte uneheliche Anna Lachmann daher waren beschuldigt, zu Halle bezw. Giebichenstein im Oktober v. J. und zwar Schmidt und Thieme beim Fleischermeister Stoye, Schumachermeister Hellwege, Wagner, Hieronim, geb. Kupferichmidt aus Giebichenstein, die nach unehrlicher geführte Heime, Diebst. geb. Lachmann aus Giebichenstein, sowie die schon bestrafte uneheliche Anna Lachmann daher waren beschuldigt, zu Halle bezw. Giebichenstein im Oktober v. J. und zwar Schmidt und Thieme beim Fleischermeister Stoye, Schumachermeister Hellwege, Wagner, Hieronim, geb. Kupferichmidt aus Giebichenstein, die nach unehrlicher geführte Heime, Diebst. geb. Lachmann aus Giebichenstein, sowie die schon bestrafte uneheliche Anna Lachmann daher waren beschuldigt, zu Halle bezw. Giebichenstein im Oktober v. J. und zwar Schmidt und Thieme beim Fleischermeister Stoye, Schumachermeister Hellwege, Wagner, Hieronim, geb. Kupferichmidt aus Giebichenstein, die nach unehrlicher geführte Heime, Diebst. geb. Lachmann aus Giebichenstein, sowie die schon bestrafte uneheliche Anna Lachmann daher waren beschuldigt, zu Halle bezw. Giebichenstein im Oktober v. J. und zwar Schmidt und Thieme beim Fleischermeister Stoye, Schumachermeister Hellwege, Wagner, Hieronim, geb. Kupferichmidt aus Giebichenstein, die nach unehrlicher geführte Heime, Diebst. geb. Lachmann aus Giebichenstein, sowie die schon bestrafte uneheliche Anna Lachmann daher waren beschuldigt, zu Halle bezw. Giebichenstein im Oktober v. J. und zwar Schmidt und Thieme beim Fleischermeister Stoye, Schumachermeister Hellwege, Wagner, Hieronim, geb. Kupferichmidt aus Giebichenstein, die nach unehrlicher geführte Heime, Diebst. geb. Lachmann aus Giebichenstein, sowie die schon bestrafte uneheliche Anna Lachmann daher waren beschuldigt, zu Halle bezw. Giebichenstein im Oktober v. J. und zwar Schmidt und Thieme beim Fleischermeister Stoye, Schumachermeister Hellwege, Wagner, Hieronim, geb. Kupferichmidt aus Giebichenstein, die nach unehrlicher geführte Heime, Diebst. geb. Lachmann aus Giebichenstein, sowie die schon bestrafte uneheliche Anna Lachmann daher waren beschuldigt, zu Halle bezw. Giebichenstein im Oktober v. J. und zwar Schmidt und Thieme beim Fleischermeister Stoye, Schumachermeister Hellwege, Wagner, Hieronim, geb. Kupferichmidt aus Giebichenstein, die nach unehrlicher geführte Heime, Diebst. geb. Lachmann aus Giebichenstein, sowie die schon bestrafte uneheliche Anna Lachmann daher waren beschuldigt, zu Halle bezw. Giebichenstein im Oktober v. J. und zwar Schmidt und Thieme beim Fleischermeister Stoye, Schumachermeister Hellwege, Wagner, Hieronim, geb. Kupferichmidt aus Giebichenstein, die nach unehrlicher geführte Heime, Diebst. geb. Lachmann aus Giebichenstein, sowie die schon bestrafte uneheliche Anna Lachmann daher waren beschuldigt, zu Halle bezw. Giebichenstein im Oktober v. J. und zwar Schmidt und Thieme beim Fleischermeister Stoye, Schumachermeister Hellwege, Wagner, Hieronim, geb. Kupferichmidt aus Giebichenstein, die nach unehrlicher geführte Heime, Diebst. geb. Lachmann aus Giebichenstein, sowie die schon bestrafte uneheliche Anna Lachmann daher waren beschuldigt, zu Halle bezw. Giebichenstein im Oktober v. J. und zwar Schmidt und Thieme beim Fleischermeister Stoye, Schumachermeister Hellwege, Wagner, Hieronim, geb. Kupferichmidt aus Giebichenstein, die nach unehrlicher geführte Heime, Diebst. geb. Lachmann aus Giebichenstein, sowie die schon bestrafte uneheliche Anna Lachmann daher waren beschuldigt, zu Halle bezw. Giebichenstein im Oktober v. J. und zwar Schmidt und Thieme beim Fleischermeister Stoye, Schumachermeister Hellwege, Wagner, Hieronim, geb. Kupferichmidt aus Giebichenstein, die nach unehrlicher geführte Heime, Diebst. geb. Lachmann aus Giebichenstein, sowie die schon bestrafte uneheliche Anna Lachmann daher waren beschuldigt, zu Halle bezw. Giebichenstein im Oktober v. J. und zwar Schmidt und Thieme beim Fleischermeister Stoye, Schumachermeister Hellwege, Wagner, Hieronim, geb. Kupferichmidt aus Giebichenstein, die nach unehrlicher geführte Heime, Diebst. geb. Lachmann aus Giebichenstein, sowie die schon bestrafte uneheliche Anna Lachmann daher waren beschuldigt, zu Halle bezw. Giebichenstein im Oktober v. J. und zwar Schmidt und Thieme beim Fleischermeister Stoye, Schumachermeister Hellwege, Wagner, Hieronim, geb. Kupferichmidt aus Giebichenstein, die nach unehrlicher geführte Heime, Diebst. geb. Lachmann aus Giebichenstein, sowie die schon bestrafte uneheliche Anna Lachmann daher waren beschuldigt, zu Halle bezw. Giebichenstein im Oktober v. J. und zwar Schmidt und Thieme beim Fleischermeister Stoye, Schumachermeister Hellwege, Wagner, Hieronim, geb. Kupferichmidt aus Giebichenstein, die nach unehrlicher geführte Heime, Diebst. geb. Lachmann aus Giebichenstein, sowie die schon bestrafte uneheliche Anna Lachmann daher waren beschuldigt, zu Halle bezw. Giebichenstein im Oktober v. J. und zwar Schmidt und Thieme beim Fleischermeister Stoye, Schumachermeister Hellwege, Wagner, Hieronim, geb. Kupferichmidt aus Giebichenstein, die nach unehrlicher geführte Heime, Diebst. geb. Lachmann aus Giebichenstein, sowie die schon bestrafte uneheliche Anna Lachmann daher waren beschuldigt, zu Halle bezw. Giebichenstein im Oktober v. J. und zwar Schmidt und Thieme beim Fleischermeister Stoye, Schumachermeister Hellwege, Wagner, Hieronim, geb. Kupferichmidt aus Giebichenstein, die nach unehrlicher geführte Heime, Diebst. geb. Lachmann aus Giebichenstein, sowie die schon bestrafte uneheliche Anna Lachmann daher waren beschuldigt, zu Halle bezw. Giebichenstein im Oktober v. J. und zwar Schmidt und Thieme beim Fleischermeister Stoye, Schumachermeister Hellwege, Wagner, Hieronim, geb. Kupferichmidt aus Giebichenstein, die nach unehrlicher geführte Heime, Diebst. geb. Lachmann aus Giebichenstein, sowie die schon bestrafte uneheliche Anna Lachmann daher waren beschuldigt, zu Halle bezw. Giebichenstein im Oktober v. J. und zwar Schmidt und Thieme beim Fleischermeister Stoye, Schumachermeister Hellwege, Wagner, Hieronim, geb. Kupferichmidt aus Giebichenstein, die nach unehrlicher geführte Heime, Diebst. geb. Lachmann aus Giebichenstein, sowie die schon bestrafte uneheliche Anna Lachmann daher waren beschuldigt, zu Halle bezw. Giebichenstein im Oktober v. J. und zwar Schmidt und Thieme beim Fleischermeister Stoye, Schumachermeister Hellwege, Wagner, Hieronim, geb. Kupferichmidt aus Giebichenstein, die nach unehrlicher geführte Heime, Diebst. geb. Lachmann aus Giebichenstein, sowie die schon bestrafte uneheliche Anna Lachmann daher waren beschuldigt, zu Halle bezw. Giebichenstein im Oktober v. J. und zwar Schmidt und Thieme beim Fleischermeister Stoye, Schumachermeister Hellwege, Wagner, Hieronim, geb. Kupferichmidt aus Giebichenstein, die nach unehrlicher geführte Heime, Diebst. geb. Lachmann aus Giebichenstein, sowie die schon bestrafte uneheliche Anna Lachmann daher waren beschuldigt, zu Halle bezw. Giebichenstein im Oktober v. J. und zwar Schmidt und Thieme beim Fleischermeister Stoye, Schumachermeister Hellwege, Wagner, Hieronim, geb. Kupferichmidt aus Giebichenstein, die nach unehrlicher geführte Heime, Diebst. geb. Lachmann aus Giebichenstein, sowie die schon bestrafte uneheliche Anna Lachmann daher waren beschuldigt, zu Halle bezw. Giebichenstein im Oktober v. J. und zwar Schmidt und Thieme beim Fleischermeister Stoye, Schumachermeister Hellwege, Wagner, Hieronim, geb. Kupferichmidt aus Giebichenstein, die nach unehrlicher geführte Heime, Diebst. geb. Lachmann aus Giebichenstein, sowie die schon bestrafte uneheliche Anna Lachmann daher waren beschuldigt, zu Halle bezw. Giebichenstein im Oktober v. J. und zwar Schmidt und Thieme beim Fleischermeister Stoye, Schumachermeister Hellwege, Wagner, Hieronim, geb. Kupferichmidt aus Giebichenstein, die nach unehrlicher geführte Heime, Diebst. geb. Lachmann aus Giebichenstein, sowie die schon bestrafte uneheliche Anna Lachmann daher waren beschuldigt, zu Halle bezw. Giebichenstein im Oktober v. J. und zwar Schmidt und Thieme beim Fleischermeister Stoye, Schumachermeister Hellwege, Wagner, Hieronim, geb. Kupferichmidt aus Giebichenstein, die nach unehrlicher geführte Heime, Diebst. geb. Lachmann aus Giebichenstein, sowie die schon bestrafte uneheliche Anna Lachmann daher waren beschuldigt, zu Halle bezw. Giebichenstein im Oktober v. J. und zwar Schmidt und Thieme beim Fleischermeister Stoye, Schumachermeister Hellwege, Wagner, Hieronim, geb. Kupferichmidt aus Giebichenstein, die nach unehrlicher geführte Heime, Diebst. geb. Lachmann aus Giebichenstein, sowie die schon bestrafte uneheliche Anna Lachmann daher waren beschuldigt, zu Halle bezw. Giebichenstein im Oktober v. J. und zwar Schmidt und Thieme beim Fleischermeister Stoye, Schumachermeister Hellwege, Wagner, Hieronim, geb. Kupferichmidt aus Giebichenstein, die nach unehrlicher geführte Heime, Diebst. geb. Lachmann aus Giebichenstein, sowie die schon bestrafte uneheliche Anna Lachmann daher waren beschuldigt, zu Halle bezw. Giebichenstein im Oktober v. J. und zwar Schmidt und Thieme beim Fleischermeister Stoye, Schumachermeister Hellwege, Wagner, Hieronim, geb. Kupferichmidt aus Giebichenstein, die nach unehrlicher geführte Heime, Diebst. geb. Lachmann aus Giebichenstein, sowie die schon bestrafte uneheliche Anna Lachmann daher waren beschuldigt, zu Halle bezw. Giebichenstein im Oktober v. J. und zwar Schmidt und Thieme beim Fleischermeister Stoye, Schumachermeister Hellwege, Wagner, Hieronim, geb. Kupferichmidt aus Giebichenstein, die nach unehrlicher geführte Heime, Diebst. geb. Lachmann aus Giebichenstein, sowie die schon bestrafte uneheliche Anna Lachmann daher waren beschuldigt, zu Halle bezw. Giebichenstein im Oktober v. J. und zwar Schmidt und Thieme beim Fleischermeister Stoye, Schumachermeister Hellwege, Wagner, Hieronim, geb. Kupferichmidt aus Giebichenstein, die nach unehrlicher geführte Heime, Diebst. geb. Lachmann aus Giebichenstein, sowie die schon bestrafte uneheliche Anna Lachmann daher waren beschuldigt, zu Halle bezw. Giebichenstein im Oktober v. J. und zwar Schmidt und Thieme beim Fleischermeister Stoye, Schumachermeister Hellwege, Wagner, Hieronim, geb. Kupferichmidt aus Giebichenstein, die nach unehrlicher geführte Heime, Diebst. geb. Lachmann aus Giebichenstein, sowie die schon bestrafte uneheliche Anna Lachmann daher waren beschuldigt, zu Halle bezw. Giebichenstein im Oktober v. J. und zwar Schmidt und Thieme beim Fleischermeister Stoye, Schumachermeister Hellwege, Wagner, Hieronim, geb. Kupferichmidt aus Giebichenstein, die nach unehrlicher geführte Heime, Diebst. geb. Lachmann aus Giebichenstein, sowie die schon bestrafte uneheliche Anna Lachmann daher waren beschuldigt, zu Halle bezw. Giebichenstein im Oktober v. J. und zwar Schmidt und Thieme beim Fleischermeister Stoye, Schumachermeister Hellwege, Wagner, Hieronim, geb. Kupferichmidt aus Giebichenstein, die nach unehrlicher geführte Heime, Diebst. geb. Lachmann aus Giebichenstein, sowie die schon bestrafte uneheliche Anna Lachmann daher waren beschuldigt, zu Halle bezw. Giebichenstein im Oktober v. J. und zwar Schmidt und Thieme beim Fleischermeister Stoye, Schumachermeister Hellwege, Wagner, Hieronim, geb. Kupferichmidt aus Giebichenstein, die nach unehrlicher geführte Heime, Diebst. geb. Lachmann aus Giebichenstein, sowie die schon bestrafte uneheliche Anna Lachmann daher waren beschuldigt, zu Halle bezw. Giebichenstein im Oktober v. J. und zwar Schmidt und Thieme beim Fleischermeister Stoye, Schumachermeister Hellwege, Wagner, Hieronim, geb. Kupferichmidt aus Giebichenstein, die nach unehrlicher geführte Heime, Diebst. geb. Lachmann aus Giebichenstein, sowie die schon bestrafte uneheliche Anna Lachmann daher waren beschuldigt, zu Halle bezw. Giebichenstein im Oktober v. J. und zwar Schmidt und Thieme beim Fleischermeister Stoye, Schumachermeister Hellwege, Wagner, Hieronim, geb. Kupferichmidt aus Giebichenstein, die nach unehrlicher geführte Heime, Diebst. geb. Lachmann aus Giebichenstein, sowie die schon bestrafte uneheliche Anna Lachmann daher waren beschuldigt, zu Halle bezw. Giebichenstein im Oktober v. J. und zwar Schmidt und Thieme beim Fleischermeister Stoye, Schumachermeister Hellwege, Wagner, Hieronim, geb. Kupferichmidt aus Giebichenstein, die nach unehrlicher geführte Heime, Diebst. geb. Lachmann aus Giebichenstein, sowie die schon bestrafte uneheliche Anna Lachmann daher waren beschuldigt, zu Halle bezw. Giebichenstein im Oktober v. J. und zwar Schmidt und Thieme beim Fleischermeister Stoye, Schumachermeister Hellwege, Wagner, Hieronim, geb. Kupferichmidt aus Giebichenstein, die nach unehrlicher geführte Heime, Diebst. geb. Lachmann aus Giebichenstein, sowie die schon bestrafte uneheliche Anna Lachmann daher waren beschuldigt, zu Halle bezw. Giebichenstein im Oktober v. J. und zwar Schmidt und Thieme beim Fleischermeister Stoye, Schumachermeister Hellwege, Wagner, Hieronim, geb. Kupferichmidt aus Giebichenstein, die nach unehrlicher geführte Heime, Diebst. geb. Lachmann aus Giebichenstein, sowie die schon bestrafte uneheliche Anna Lachmann daher waren beschuldigt, zu Halle bezw. Giebichenstein im Oktober v. J. und zwar Schmidt und Thieme beim Fleischermeister Stoye, Schumachermeister Hellwege, Wagner, Hieronim, geb. Kupferichmidt aus Giebichenstein, die nach unehrlicher geführte Heime, Diebst. geb. Lachmann aus Giebichenstein, sowie die schon bestrafte uneheliche Anna Lachmann daher waren beschuldigt, zu Halle bezw. Giebichenstein im Oktober v. J. und zwar Schmidt und Thieme beim Fleischermeister Stoye, Schumachermeister Hellwege, Wagner, Hieronim, geb. Kupferichmidt aus Giebichenstein, die nach unehrlicher geführte Heime, Diebst. geb. Lachmann aus Giebichenstein, sowie die schon bestrafte uneheliche Anna Lachmann daher waren beschuldigt, zu Halle bezw. Giebichenstein im Oktober v. J. und zwar Schmidt und Thieme beim Fleischermeister Stoye, Schumachermeister Hellwege, Wagner, Hieronim, geb. Kupferichmidt aus Giebichenstein, die nach unehrlicher geführte Heime, Diebst. geb. Lachmann aus Giebichenstein, sowie die schon bestrafte uneheliche Anna Lachmann daher waren beschuldigt, zu Halle bezw. Giebichenstein im Oktober v. J. und zwar Schmidt und Thieme beim Fleischermeister Stoye, Schumachermeister Hellwege, Wagner, Hieronim, geb. Kupferichmidt aus Giebichenstein, die nach unehrlicher geführte Heime, Diebst. geb. Lachmann aus Giebichenstein, sowie die schon bestrafte uneheliche Anna Lachmann daher waren beschuldigt, zu Halle bezw. Giebichenstein im Oktober v. J. und zwar Schmidt und Thieme beim Fleischermeister Stoye, Schumachermeister Hellwege, Wagner, Hieronim, geb. Kupferichmidt aus Giebichenstein, die nach unehrlicher geführte Heime, Diebst. geb. Lachmann aus Giebichenstein, sowie die schon bestrafte uneheliche Anna Lachmann daher waren beschuldigt, zu Halle bezw. Giebichenstein im Oktober v. J. und zwar Schmidt und Thieme beim Fleischermeister Stoye, Schumachermeister Hellwege, Wagner, Hieronim, geb. Kupferichmidt aus Giebichenstein, die nach unehrlicher geführte Heime, Diebst. geb. Lachmann aus Giebichenstein, sowie die schon bestrafte uneheliche Anna Lachmann daher waren beschuldigt, zu Halle bezw. Giebichenstein im Oktober v. J. und zwar Schmidt und Thieme beim Fleischermeister Stoye, Schumachermeister Hellwege, Wagner, Hieronim, geb. Kupferichmidt aus Giebichenstein, die nach unehrlicher geführte Heime, Diebst. geb. Lachmann aus Giebichenstein, sowie die schon bestrafte uneheliche Anna Lachmann daher waren beschuldigt, zu Halle bezw. Giebichenstein im Oktober v. J. und zwar Schmidt und Thieme beim Fleischermeister Stoye, Schumachermeister Hellwege, Wagner, Hieronim, geb. Kupferichmidt aus Giebichenstein, die nach unehrlicher geführte Heime, Diebst. geb. Lachmann aus Giebichenstein, sowie die schon bestrafte uneheliche Anna Lachmann daher waren beschuldigt, zu Halle bezw. Giebichenstein im Oktober v. J. und zwar Schmidt und Thieme beim Fleischermeister Stoye, Schumachermeister Hellwege, Wagner, Hieronim, geb. Kupferichmidt aus Giebichenstein, die nach unehrlicher geführte Heime, Diebst. geb. Lachmann aus Giebichenstein, sowie die schon bestrafte uneheliche Anna Lachmann daher waren beschuldigt, zu Halle bezw. Giebichenstein im Oktober v. J. und zwar Schmidt und Thieme beim Fleischermeister Stoye, Schumachermeister Hellwege, Wagner, Hieronim, geb. Kupferichmidt aus Giebichenstein, die nach unehrlicher geführte Heime, Diebst. geb. Lachmann aus Giebichenstein, sowie die schon bestrafte uneheliche Anna Lachmann daher waren beschuldigt, zu Halle bezw. Giebichenstein im Oktober v. J. und zwar Schmidt und Thieme beim Fleischermeister Stoye, Schumachermeister Hellwege, Wagner, Hieronim, geb. Kupferichmidt aus Giebichenstein, die nach unehrlicher geführte Heime, Diebst. geb. Lachmann aus Giebichenstein, sowie die schon bestrafte uneheliche Anna Lachmann daher waren beschuldigt, zu Halle bezw. Giebichenstein im Oktober v. J. und zwar Schmidt und Thieme beim Fleischermeister Stoye, Schumachermeister Hellwege, Wagner, Hieronim, geb. Kupferichmidt aus Giebichenstein, die nach unehrlicher geführte Heime, Diebst. geb. Lachmann aus Giebichenstein, sowie die schon bestrafte uneheliche Anna Lachmann daher waren beschuldigt, zu Halle bezw. Giebichenstein im Oktober v. J. und zwar Schmidt und Thieme beim Fleischermeister Stoye, Schumachermeister Hellwege, Wagner, Hieronim, geb. Kupferichmidt aus Giebichenstein, die nach unehrlicher geführte Heime, Diebst. geb. Lachmann aus Giebichenstein, sowie die schon bestrafte uneheliche Anna Lachmann daher waren beschuldigt, zu Halle bezw. Giebichenstein im Oktober v. J. und zwar Schmidt und Thieme beim Fleischermeister Stoye, Schumachermeister Hellwege, Wagner, Hieronim, geb. Kupferichmidt aus Giebichenstein, die nach unehrlicher geführte Heime, Diebst. geb. Lachmann aus Giebichenstein, sowie die schon bestrafte uneheliche Anna Lachmann daher waren beschuldigt, zu Halle bezw. Giebichenstein im Oktober v. J. und zwar Schmidt und Thieme beim Fleischermeister Stoye, Schumachermeister Hellwege, Wagner, Hieronim, geb. Kupferichmidt aus Giebichenstein, die nach unehrlicher geführte Heime, Diebst. geb. Lachmann aus Giebichenstein, sowie die schon bestrafte uneheliche Anna Lachmann daher waren beschuldigt, zu Halle bezw. Giebichenstein im Oktober v. J. und zwar Schmidt und Thieme beim Fleischermeister Stoye, Schumachermeister Hellwege, Wagner, Hieronim, geb. Kupferichmidt aus Giebichenstein, die nach unehrlicher geführte Heime, Diebst. geb. Lachmann aus Giebichenstein, sowie die schon bestrafte uneheliche Anna Lachmann daher waren beschuldigt, zu Halle bezw. Giebichenstein im Oktober v. J. und zwar Schmidt und Thieme beim Fleischermeister Stoye, Schumachermeister Hellwege, Wagner, Hieronim, geb. Kupferichmidt aus Giebichenstein, die nach unehrlicher geführte Heime, Diebst. geb. Lachmann aus Giebichenstein, sowie die schon bestrafte uneheliche Anna Lachmann daher waren beschuldigt, zu Halle bezw. Giebichenstein im Oktober v. J. und zwar Schmidt und Thieme beim Fleischermeister Stoye, Schumachermeister Hellwege, Wagner, Hieronim, geb. Kupferichmidt aus Giebichenstein, die nach unehrlicher geführte Heime, Diebst. geb. Lachmann aus Giebichenstein, sowie die schon bestrafte uneheliche Anna Lachmann daher waren beschuldigt, zu Halle bezw. Giebichenstein im Oktober v. J. und zwar Schmidt und Thieme beim Fleischermeister Stoye, Schumachermeister Hellwege, Wagner, Hieronim, geb. Kupferichmidt aus Giebichenstein, die nach unehrlicher geführte Heime, Diebst. geb. Lachmann aus Giebichenstein, sowie die schon bestrafte uneheliche Anna Lachmann daher waren beschuldigt, zu Halle bezw. Giebichenstein im Oktober v. J. und zwar Schmidt und Thieme beim Fleischermeister Stoye, Schumachermeister Hellwege, Wagner, Hieronim, geb. Kupferichmidt aus Giebichenstein, die nach unehrlicher geführte Heime, Diebst. geb. Lachmann aus Giebichenstein, sowie die schon bestrafte uneheliche Anna Lachmann daher waren beschuldigt, zu Halle bezw. Giebichenstein im Oktober v. J. und zwar Schmidt und Thieme beim Fleischermeister Stoye, Schumachermeister Hellwege, Wagner, Hieronim, geb. Kupferichmidt aus Giebichenstein, die nach unehrlicher geführte Heime, Diebst. geb. Lachmann aus Giebichenstein, sowie die schon bestrafte uneheliche Anna Lachmann daher waren beschuldigt, zu Halle bezw. Giebichenstein im Oktober v. J. und zwar Schmidt und Thieme beim Fleischermeister Stoye, Schumachermeister Hellwege, Wagner, Hieronim, geb. Kupferichmidt aus Giebichenstein, die nach unehrlicher geführte Heime, Diebst. geb. Lachmann aus Giebichenstein, sowie die schon bestrafte uneheliche Anna Lachmann daher waren beschuldigt, zu Halle bezw. Giebichenstein im Oktober v. J. und zwar Schmidt und Thieme beim Fleischermeister Stoye, Schumachermeister Hellwege, Wagner, Hieronim, geb. Kupferichmidt aus Giebichenstein, die nach unehrlicher geführte Heime, Diebst. geb. Lachmann aus Giebichenstein, sowie die schon bestrafte uneheliche Anna Lachmann daher waren beschuldigt, zu Halle bezw. Giebichenstein im Oktober v. J. und zwar Schmidt und Thieme beim Fleischermeister Stoye, Schumachermeister Hellwege, Wagner, Hieronim, geb. Kupferichmidt aus Giebichenstein, die nach unehrlicher geführte Heime, Diebst. geb. Lachmann aus Giebichenstein, sowie die schon bestrafte uneheliche Anna Lachmann daher waren beschuldigt, zu Halle bezw. Giebichenstein im Oktober v. J. und zwar Schmidt und Thieme beim Fleischermeister Stoye, Schumachermeister Hellwege, Wagner, Hieronim, geb. Kupferichmidt aus Giebichenstein, die nach unehrlicher geführte Heime, Diebst. geb. Lachmann aus Giebichenstein, sowie die schon bestrafte uneheliche Anna Lachmann daher waren beschuldigt, zu Halle bezw. Giebichenstein im Oktober v. J. und zwar Schmidt und Thieme beim Fleischermeister Stoye, Schumachermeister Hellwege, Wagner, Hieronim, geb. Kupferichmidt aus Giebichenstein, die nach unehrlicher geführte Heime, Diebst. geb. Lachmann aus Giebichenstein, sowie die schon bestrafte uneheliche Anna Lachmann daher waren beschuldigt, zu Halle bezw. Giebichenstein im Oktober v. J. und zwar Schmidt und Thieme beim Fleischermeister Stoye, Schumachermeister Hellwege, Wagner, Hieronim, geb. Kupferichmidt aus Giebichenstein, die nach unehrlicher geführte Heime, Diebst. geb. Lachmann aus Giebichenstein, sowie die schon bestrafte uneheliche Anna Lachmann daher waren beschuldigt, zu Halle bezw. Giebichenstein im Oktober v. J. und zwar Schmidt und Thieme beim Fleischermeister Stoye, Schumachermeister Hellwege, Wagner, Hieronim, geb. Kupferichmidt aus Giebichenstein, die nach unehrlicher geführte Heime, Diebst. geb. Lachmann aus Giebichenstein, sowie die schon bestrafte uneheliche Anna Lachmann daher waren beschuldigt, zu Halle bezw. Giebichenstein im Oktober v. J. und zwar Schmidt und Thieme beim Fleischermeister Stoye, Schumachermeister Hellwege, Wagner, Hieronim, geb. Kupferichmidt aus Giebichenstein, die nach unehrlicher geführte Heime, Diebst. geb. Lachmann aus Giebichenstein, sowie die schon bestrafte uneheliche Anna Lachmann daher waren beschuldigt, zu Halle bezw. Giebichenstein im Oktober v. J

## Amtliche Bekanntmachungen.

In Betreff des am 19. und 20. dieses Monats auf dem hiesigen Marktplatz stattfindenden Vieh- und Krammarktes wird für die betheiligten Gewerbetreibenden bekannt gemacht, daß die Verloosung und Anweisung der Plätze für Karouffels, Schaubuden, Schießbuden, Spielbuden, Kaffeegale, sowie für die Buden der Schmalz Kuchenbäcker und Sombitorer am

**Mittwoch, den 17. d. Mts.,**

und für die Stände der anderen Handelsleute am **Donnerstag, den 18. d. Mts.,**

Vormittags von 8 1/2 Uhr ab auf dem Marktplatz stattfinden.

Diejenigen Gewerbetreibenden, welche in Halle wohnen, erhalten die erforderlichen polizeilichen Erlaubnißscheine am

**Dienstag, den 16. und Mittwoch, den 17. d. Mts.,**

von Nachmittags 2 1/2 Uhr ab im Bureau der Marktpolizei, Zimmer Nr. 27 des Polizei-Verwaltungs-Gebäudes, Rathhausgasse Nr. 20.

Die übrigen Gewerbetreibenden am

**Mittwoch, den 17. und Donnerstag, den 18. d. Mts.,**

von früh 7 1/2 Uhr ab auf dem Marktplatz. Zum Empfang der Erlaubnißscheine sind die Gewerbescheine mitzubringen und vorzulegen.

**Halle a. S., den 1. Juni 1891.**

**Die Polizei-Verwaltung.**

Mit Rücksicht auf die eingetretene heiße Jahreszeit wird hiermit auf Art. 17 des § 3 der Straßen-Polizei-Ordnung vom 15. September 1879 die tägliche Reinigung und Spülung der Straßenrinne an

geordnet.

**Halle a. S., den 1. Juni 1891.**

**Die Polizei-Verwaltung.**

Wegen Ausführung von Pflasterarbeiten wird die Niemeherstraße von der Reichshaus bis zur Blücherstraße vom **S. d. Mts.** ab bis zur Fertigstellung der betreffenden Arbeiten für den Fahr- und Reitverkehr gesperrt.

**Halle a. S., den 5. Juni 1891.**

**Die Polizei-Verwaltung.**

Die Maler- und Anstreicherarbeiten in der Bürgermädchenschule an der großen Steinstraße sollen im Wege der Wettbewerbung vergeben werden.

Angebote sind bis **Sonntag, den 13. Juni cr., Vormittags 10 Uhr,** auf dem Stadtbauamt einzureichen, woselbst die Bedingungen ausliegen.

**Halle a. S., den 6. Juni 1891.**

**Der Stadtbaurath. Lohausen.**

**Ausschreibung.**

Die Maler- und Anstreicherarbeiten in dem Volksschulgebäude an der Taubenstraße sollen im Wege der Wettbewerbung vergeben werden.

Angebote sind bis **Sonntag, den 13. Juni cr., Vormittags 10 Uhr,** auf dem Stadtbauamt einzureichen, woselbst die Bedingungen ausliegen.

**Halle a. S., den 6. Juni 1891.**

**Der Stadtbaurath. Lohausen.**

**Königlich Preussische Lotterie.**

**Die Erneuerung der Loose**

zur vierten Klasse, welche bei Verlust des Aushänges spätestens bis **Freitag, den 12. Juni cr., Abends 6 Uhr,** bewirkt sein muß, bringen wir hierdurch in Erinnerung.

**Die Königlichen Lotterie-Einnehmer. Frenkel, Herrmann, Lehmann.**

**Halle a. S., den 6. Juni 1891.**

**Der Stadtbaurath. Lohausen.**

**Die Königlichen Lotterie-Einnehmer. Frenkel, Herrmann, Lehmann.**

**Halle a. S., den 6. Juni 1891.**

**Der Stadtbaurath. Lohausen.**

**Die Königlichen Lotterie-Einnehmer. Frenkel, Herrmann, Lehmann.**

**Halle a. S., den 6. Juni 1891.**

**Der Stadtbaurath. Lohausen.**

**Die Königlichen Lotterie-Einnehmer. Frenkel, Herrmann, Lehmann.**

**Halle a. S., den 6. Juni 1891.**

**Der Stadtbaurath. Lohausen.**

**Die Königlichen Lotterie-Einnehmer. Frenkel, Herrmann, Lehmann.**

**Halle a. S., den 6. Juni 1891.**

**Der Stadtbaurath. Lohausen.**

**Die Königlichen Lotterie-Einnehmer. Frenkel, Herrmann, Lehmann.**

**Halle a. S., den 6. Juni 1891.**

**Der Stadtbaurath. Lohausen.**

**Die Königlichen Lotterie-Einnehmer. Frenkel, Herrmann, Lehmann.**

**Halle a. S., den 6. Juni 1891.**

**Der Stadtbaurath. Lohausen.**

**Die Königlichen Lotterie-Einnehmer. Frenkel, Herrmann, Lehmann.**

**Halle a. S., den 6. Juni 1891.**

**Der Stadtbaurath. Lohausen.**

**Die Königlichen Lotterie-Einnehmer. Frenkel, Herrmann, Lehmann.**

**Halle a. S., den 6. Juni 1891.**

**Der Stadtbaurath. Lohausen.**

**Die Königlichen Lotterie-Einnehmer. Frenkel, Herrmann, Lehmann.**

**Halle a. S., den 6. Juni 1891.**

**Der Stadtbaurath. Lohausen.**

**Die Königlichen Lotterie-Einnehmer. Frenkel, Herrmann, Lehmann.**

## Tivoli-Etablissement,

Henriettenstrasse 1-4.

Direction: Rupert Mahortschisch & Co.,

Deconome: H. Becker.

**Eröffnung:**

im Juni 1891.

## Felsenburgteller Siebichenstein.

(Reparateur: Carl Alich).

Grösstes und schönstes Etablissement an der Saale.

Angenehmer Spaziergang Anlagestelle für Gondeln.

Schöner Garten mit Höfen und Terrassen.

**ff. Biere. Gute Bedienung.**

Nur kurze Zeit hier.

**J. Ehlbecks grösste Menagerie Europas.**

Auf dem Marktplatz. Eröffnung: **Sonntag, den 7. Juni**

Gedöffnet von 9 Uhr Mor-

gens bis 9 Uhr Abende.

Die Hauptvorstellung mit

Fütterung findet um 4 Uhr

Nachmittags und 8 Uhr Abende

statt.

Preise der Plätze: 1. Platz

80 Pfg., 2. Platz 40 Pfg., 3.

Platz 20 Pfg., Militär u. Kinder

auf 1 u. 2. Pl. d. Hälfte, 3. Pl. 15 Pfg.

Zu recht zahlreichem Besuch ladet ergebenst ein **J. Ehlbeck, Director.**



Zu recht zahlreichem Besuch ladet ergebenst ein **J. Ehlbeck, Director.**

## Iris germanica, deutsche Schwertlilie

Die besten Kreuzungen dieser anpruchlossten, zur Anpflanzung in den Gärten wie kein anderes Gewächs geeignete Pflanze empfehlen wir allen Blumenliebhabern zu nachstehenden Preisen:

10 Stück in 10 Sorten Nr. 3 - 5 Wfr.

25 " " 25 " " 7-12 Wfr.

50 " " 50 " " 13-22 Wfr.

75 " " 75 " " 20-30 Wfr.

Eine Auswahl unseres Sortiments ist angeheftet bei Herrn

**Paul Richter,**

Leipzigerstr. 54.

**Gebrüder Schroeter, Gonnern a. S.**

Handelsgärtner.

**Hermann Jentzsch**

Inhaber: Gustav Kauffmann,

Halle a. S., 29 Gr. Klausstraße 29,

empfiehlt in nur besten Qualitäten:

**Blaudrucks, Hellbödige Drucks,**

**Ginghams, Schürzenstoffe, fertige**

**Schürzen in großer Auswahl,**

**Frauen- u. Mädchen-Beinkleider,**

**Hemden f. Männer, Frauen u. Kinder,**

**Nachtjacken-Stoffe, fertige Jacken,**

**Knaben-Sommeranzug-Stoffe, waschsch.**

**Leinene Taschentücher, auch für Kinder.**

**Hermann Jentzsch, 29 Gr. Klausstr. 29,**

**Baumwoll-, Leinen- u. Wollwaaren-Handl.**

**C. A. Puls & Co.,**

Halle a. S., Augustastr. 12.

Dampf-Glasmalerei und Sandblaswerk,

Glas-Malerei, Vergolderei und Aetzerei.

Glas-, Holz- und Metall-Firmen- u. Buchstabenfabrik.

Saubere u. geschmackvolle Ausführung, solide Preise.

## Walhallatheater

Direction: Richard Hubert.

**Neuer Spielplan!**

Mit **Elia Braach**, Gymnastin

auf der Satyrtaule. — **Mr.**

**Oscar Vera**, Jongleur-Equilibrist

— **Mr. Philippo** mit seinem

Biccolothater. — **Brothers**

**Jérôme und Fred**, Cigier-

Clowns. — **The Caminos**, musi-

kalische Schornsteinfeger. — **Fräul.**

**Mathilde Tiedemann**, Kostüms-

Soubrette. — **Das Rheingold-**

**Teilo**, humoristisches Terren-

Seiangs Terzett.

Kasseneröffnung 7 Uhr. — Beginn

der Vorst. 8 Uhr. — Ende 11 Uhr.

Jeden Sonntag Vormittags:

von 1/2 12 bis 1/2 2 Uhr

**Grosser Frühstücken**

bei **Freiconcert.**

**Victoria-Theater.**

Sonntag, den 7. Juni:

**Ehrliche Arbeit.**

Pesche mit Gesang in 3 Akten

von Heinrich Witten

**Gewöhnliche Preise.**

Saal 50 s. Anfang 8 Uhr.

Montag, den 8. Juni:

Auf vielseitiges Verlangen:

**Der neue Stillsarzt.**

Aufftritt in 4 Akten von

W. u. L. Gauthier.

**Gewöhnliche Preise.**

Anfang 8 Uhr.

**G. Jahme,**

Halle a. S., Poststr. 12.

**Direkte Niederlage böhm.**

**Bettfedern u. Daunenn.**

Sinfolge auffallend billiger Ein-

künfte empfehle:

**Hochfeinsehneeweiche echt**

**böhmische Gäusefedern,**

halb mit Daunenn. das

**Pfund um 50 Pfg.**

bis **1 Mk. billiger**

wie jede Konkurrenz.

**Bettinlets u. Bettzeuge**

werden jedem Käufer bei Ein-

kauf von Bettfedern fast zu

schonstolendem Preise berechnet.

Verzende gegen Nachnahme:

**1 Gebett volle Betten,**

gefüllt mit

**Halbdannen, für 18 u. 20 A.**

**1 Gebett volle rothe**

**Betten**

mit **Halbdannen, 24 u. 28 A.**

**1 Gebett volle hochf.**

**rothe Betten**

mit **weißen Halbdannen,**

**30 und 36 A.**

**1 Gebett hochfeine**

**rothe Daun-**

**netten, 38 u. 40 A.**

Zu jedem Gebett

gehört 1 großes Deckbett,

1 Unterbett, 2 Kissen, aus

garantirt federdichten Zu-

lett. Preisconvent franco.

Gelegene Herren-, Frauen- und

Kinderkleider, Unterwäsche, Bieder-

Binermäntel, altes Gold, Silber,

ganz nachlässe, Bälche, Betten u.

kauf und zahlte hohe Preise

**Renner,**

Leipzigerstraße 44.

## Schwimmanzüge, Badehandtücher, Badehauben, Bademäntel, Badelaken

## H. C. Weddy-Poenicke.

empfehlte in großer Auswahl

Verlag und Druck von F. Pfeiffmann in Halle.

Expediton des Halle'schen Tageblattes: Große Marktstraße 19, eröffnet von 7 bis 10 Uhr des Abends

Stern 2 Beilagen.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt

urn:nbn:de:gbv:3:1-629230-18910607011/fragment/page=0004